

Wanderfreizeit im Harz 2006

Dienstag, den 19. 09.

Mittags trafen wir uns in Schierke am Brocken. Die Ortschaft wurde 1590 als Schiriken erstmals erwähnt. Der Name leitet sich von "schier" bzw. "schieeres Holz" ab, was soviel wie blankes, reines Holz bedeutet.

Schierke ist ein netter, aufstrebender Urlaubsort in ca. 650 M. Höhe an der Kalten Bode direkt unterhalb des Brockens. Um 14:00 Uhr starteten wir bei wolkenlosem Himmel und strahlendem Sonnenschein zu unserer ersten kleinen Wanderung.

Zunächst die Hauptstraße, am Kurpark entlang durch den Ort. Nun dem Kirchberg hinab in das Unterdorf. dann ging es auf dem Mühlenweg der Kalten Bode folgend bis hinunter nach Elend.

An besagtem Mühlenweg befindet sich eine Sektionshütte des DAV.

Am Wege nahe Elend steht eine imposante Fichte, die als größte Fichte der Umgebung ausgewiesen ist. ideal um eine Rast einzulegen und auf eine schöne Freizeit anzustoßen.

Der Name Elend ist nicht auf die miserablen Lebensverhältnisse der Menschen im Oberharz zurückzuführen; sie waren im Mittelalter nicht schlechter als anderswo. Er bedeutet stattdessen soviel wie Fremde oder Ausland (eli elendi), in der bzw. dem die Mönche von Ilsenburg und Walkenried auf ihren Pilgerfahrten nach Rom rasteten. (Quelle Ortsliteratur) In Elend steht die kleinste Holzkirche Deutschlands. Sie war leider verschlossen und wird nur auf Anmeldung zur Besichtigung geöffnet.

So machten wir uns auf den Rückweg .Zunächst ein Stück die Hauptstraße entlang, die Kalte Bode überquerend zum Gestellweg. (Ein Alter Fuhrweg von Elend nach Torfhaus) Er führte leicht steigend

Zu den Schnarckerklippen, zwei Felsklippen die wie aus dem Nichts bis zu 20 Metern in die Höhe Ragen. Eine ist auf Eisenleitern zu besteigen. Von oben bot sich ein herrlicher Ausblick auf den Brocken, nach Schierke und zum Wurmberg.

Auf einem kurzen Abstieg erreichten wir wieder Schierke und unser Hotel.

Mittwoch, den 20. 09

Wieder schönstes Wanderwetter. 9:00 Uhr Start zu einer Wanderung über den Wurmberg nach Braunlage.

Schon vom Hotel aus ist der Wurmberg leicht zu erkennen. Auf seinem Gipfel befindet sich eine große Sprungschanze was ihn sehr markant hervorhebt.

Von Schierke aus kann der Wurmberg in gut zwei Stunden erreicht werden. Wir wählten eine andere dafür aber längere Variante die uns auf leichten Steigungen teilweise auf alten Wegen der innerdeutschen Grenze zunächst nach Kaffeehorst (einem Rastplatz und Endpunkt der Fahrstrasse) führte. Hier beginnt ein ungeahnt steiler, teilweise wieder auf alten Betonplattenwegen der ehemaligen Grenze verlaufender Aufstieg zum Wurmberggipfel, den wir um 12:30 Uhr erreichten.

Die wunderbare Aussicht auf das Harzpanorama war dann der Lohn für den, doch für einige nicht ganz so leichten Anstieg.

Nach einer ausgiebigen Rast begann der Abstieg. Dafür wählten vier Personen die bequemere Seilbahn.

Für die Anderen ging nun der Weg zunächst ein Stück auf der Fahrstrasse hinab in das Tal der Warmen Bode. Bei der Bärenbrücke erreichten wir den Flusslauf und folgten ihm auf einem sehr schönen, romantischen Weg, an drei kleinen Wasserfällen vorbei hinunter nach Braunlage Dort fanden wir wie verabredet unsere Seilbahnfahrer um gemeinsam mit dem Bus nach Schierke zurückzukehren.

Donnerstag, der 21.09.

Heute wollen wir auf den Brocken steigen. Um 900Uhr ging es los. Bei herrlichem Sonnenschein folgen wir zunächst der Brockenstrasse. Bei der Jugendherberge wechseln wir auf den Sandbrinkweg

Und gehen auf ihm ein Stück an der Kalten Bode entlang. Dann biegt ein kleiner Weg rechts ab und wir überqueren die Schluffwiesen um beim Wasserwerk wieder auf die Brockenstr. zu treffen.

Ein kurzes Stück Strasse und hinter der Haarnadelkurve finden wir den oberen KönigsbergerWeg. Er führt sanft steigend, fast immer im Sonnenschein hinauf zum Eckersprung und auf den Goetheweg,

der von Torfhaus kommend zum Brocken führt. Vorbei war es nun mit dem ruhigen Wandern denn ganze Heerscharen von Wanderern, Familien und Schulklassen wälzten sich nun mit uns auf dem parallel zu den Bahngleisen zum Teil über Bohlenstege führenden Weg in Richtung Brocken. Wieder die Brockenstrasse erreichend wurde eine kurze Rast gemacht. Dann ging der Weg auf der Strasse weiter hinauf zum Brockenbahnhof wo wir uns mit zwei Eisenbahnfahrern aus der Gruppe trafen.

Es ist sicher sehr interessant auf dem Brockengipfel, Sonnenschein, wolkenloser Himmel, jedoch kühler heftiger Wind, und tolle Aussichten in alle Richtungen . Doch die vielen vielen Besucher schmälerten dieses Erlebnis doch sehr. Es war kaum möglich ein ruhiges Plätzchen für eine Rast zu finden So machten wir uns bald wieder auf den Rückweg. Eine andere Route führte zunächst ein Stück auf der Brockenstrasse an der Heinrichshöhe vorbei hinab bis zur Renneckenberger Hütte. Nun folgten wir dem schön verlaufenden Glashüttenweg bis zur Klippe Ahrentsklint. Von dort führte der Pfarrstieg hinunter nach Schierke wo wir bei der Kirche wieder die Brockenstrasse und unser Hotel erreichten.

Freitag, den 22. 09.

Wieder ein wunderschönes Herbstwetter.

Um 0900 Uhr starteten wir mit vier Fahrzeugen zu einer Fahrt nach Thale. Dieser Ort liegt am Ende einer von der Bode tief und lang durch das Gebirge gegrabenen Schlucht. Zunächst wanderten wir auf einen schön angelegtem Weg an der Bode entlang durch diese Schlucht. Immer wieder die Aussicht auf die vielfältigen, steil aufragenden Felsklippen genießend erreichten wir die Teufelsbrücke über die Bode. In deren Nähe begann ein sehr steiler aber gut ausgebauter Aufstieg, der in vielen Serpentinaen, hinauf zur Rosstrappe führte. Schon der Aufstieg bot uns viele schöne Ausblicke. Jedoch ist das nicht mit den einmalig schönen Aussichten von den Felsklippen der Rosstrappe zu vergleichen.

Nach einer Mittagsrast im Freien verzichteten wir auf den Besuch des Hexentanzplatzes. Dieser ist eine gegenüberliegende Felsklippe mit vielen touristischen Attraktionen. Aber an diesem Tag wollten wir keinen Rummel. So fuhren unsere Fahrer Mit der Seilbahn ins Tal um die Fahrzeuge zu holen.

Schnell waren sie zurück und wir beschlossen auf der Rückfahrt einen Abstecher zur Rappbodetalsperre zu machen. Dort angekommen stellte sich heraus das es an dieser Talsperre keine Wandermöglichkeiten in Ufernähe gab. Lediglich eine Aussichtsplattform war gegen Entgelt zu besuchen. Darauf verzichteten wir, fuhren zum Hotel zurück um dort den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse zu verbringen.

Sonnabend, den 23. 09.

Wernigerode war angesagt. Wie immer starteten wir um 09:00 Uhr und auch an diesem Tag hatten wir

wieder Bilderbuchwetter. Ein Teil Der Gruppe wollte die ganze Strecke (etwa 14 Km.) nach Wernigerode wandern. Andere wollten gern mehr Zeit für den Ort haben und wählten eine Kombination aus wandern, (etwa 8 Km.) und Busfahrt, und zwei fuhren aus gesundheitlichen Gründen mit dem Bus nach Wernigerode. So teilten wir uns und alle verbrachten einen schöner Tag bei den Wanderungen und in der Stadt die viele Sehenswürdigkeiten aller Art zu bieten hat.

Gegen 16:00 Uhr traf sich dann die gesamte Gruppe am Bahnhof Westerntor um gemeinsam mit dem Bus nach Schierke zurückzufahren.

Sonntag, den 24.09.

Nachdem letzten gemeinsamen Frühstück folgte die Verabschiedung und Heimfahrt.

Karl Dieter Mühlenhaupt